

55. Jahrgang. Nr. 19.

Donnerstag, 19. Januar 1911.

Besitzgechäfte  
Wertpapiere, die Kreis-  
bank bei möglichst niedrige  
möglichen Auszahlung an  
Geld und Wertpapiere nur einmal 2.50 Mill.  
durch ausköhlende Kasse  
auszahlende 3.00 Mill.  
Bei einemmaliger Aus-  
zahlung durch die Kreis-  
bank kann eine Befreiung  
der Kreisbank vom  
Zugriff der anderen  
gewünschten Banken  
erfolgen. Es kann  
eine Befreiung mit  
der Begründung  
gewünscht werden  
dass die Kreis-  
bank nicht mit dem  
Bankenamt verbunden  
ist. — Unterlegte  
Beweise werden  
nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Telegraph-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 260 Mill. Mark

empfiehlt ihre

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:  
Dresden-A. König Johann-Straße 3  
Prager Straße 39  
Striesener Straße 49  
Dresden-N. Bautzner Straße 3  
Kurort Weisser Hirsch  
Meissen und Kötzscher Broda.

Gernsprecher:  
11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif  
Annahme von Anzeigen bis neun-  
3 Uhr, Sonntags nur  
bis 12 Uhr. Die  
einfachste Gründungs-  
rei. 8 Seiten 25 Pf.,  
Familien-Notizen  
aus Dresden 20 Pf.;  
Geschäfts-Anzeigen aus  
der Provinz 20 Pf.; die proplatige  
Zeitung 60 Pf.  
— Im Nummern- und  
Sammel-Verzeichniss:  
die einfachste Gründungs-  
rei. 20 Pf., aus Dresden  
40 Pf., Familien-  
Notizen aus Dresden  
die Gründungsrei. 20 Pf.  
— Monatliche Ausgabe  
mit gegen Voranzeige  
ausgestellt. — Jedes Heft  
 kostet 10 Pf.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. +  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung. +  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschließbarer  
Kred.-Briefe auf alle Hauptplätze der Welt. +

### Für eilige Leser.

Beim heutigen Besuch des Schwarzen Adlers im Königlichen Schloss zu Berlin wurden der Reichskanzler und General v. Deines investiert.

Im Reichstag und im preußischen Landtag kamen die Präsidenten auf die heute vor 40 Jahren erfolgte Reichsgründung und auf den Unfall des Unterseebootes „U. 8“ zu sprechen.

Kapitänleutnant Fischer, Lieutenant Kalbe und Matrose Rieper vom gesunkenen Unterseeboot „U 8“ konnten nur als Leichen geborgen werden.

Die Bergleute im östlichen Kohlenterritorium beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

An Bord des amerikanischen Schlachtschiffes „Delaware“ wurden infolge einer Kesselauslösung acht Mann getötet.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 18. Januar.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Präsident Graf Schwerin eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis darauf, daß heute 40 Jahre seit der Begründung des neuen Deutschen Reiches vergangen sind. Beider habe er gerade an diesem Tage eine traurige Mitteilung zu machen. Trotz der sofort mit der größten Energie einsetzenden Rettungsversuche bei dem Unfall des Unterseebootes „U III“ sind drei Menschenleben zu beklagen. Der Präsident verwies auf das amtliche Telegramm über den Unfall und fügte hinzu: Ich denke, der deutsche Reichstag wird mit dem gesamten deutschen Volke diesen drei braven Männern, die in treuer Pflichterfüllung für das Vaterland ihr Leben eingebüßt haben, ein ehrenvolles Andenken bewahren, ebenso gut, als wenn sie in Feindesland gefallen wären. (Aufforderung.) Dann wird die erste Lesung des Zusatzsteuergesetzes fortgesetzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Budgetkommision des Reichstags machte Admiral Dönhardt nähere Mitteilung über den bedauerlichen Unfall des Unterseebootes „U 8“ in der Kieler Bucht, wobei zwei Offiziere und ein Matrosen den Tod gefunden haben. Der Vorsitzende sprach das innige Mitgefühl der Kommission an dem Unglück aus. Die Kommission verhandelte zunächst über die Reuregelung der Besoldungsverhältnisse der Kanzleibeamten im Reichsamt des Innern. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes erklärte, daß unter Kanzleibeamten noch weiter entwicklungsfähig sei. Zur Verbesserung des Betriebes könne noch sehr viel geschehen, auch die Zentralbehörden hätten nicht ausschließlich Geheimarbeiten. Als Folgerung der Debatte beantragte das Zentrum, daß im nächsten Jahr eine Anzahl von Kanzleistellen bei sämtlichen Staats- und Zentralbehörden als „künftig wegfallend“ bezeichnet und die Befarstellungen beschränkt werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Morgen wird die Beratung des Marine-Etats fortgesetzt.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die für Montag, den 21. Januar, angekündigte Vollvorstellung im Königl. Opernhaus auf den daraus folgenden Mittwoch, den 23. Januar (Anfang 8 Uhr), verschoben worden ist. Die für Montag bereits gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit. — Der Billetverkauf zur nächsten Wiederholung des Weihnachtsmärchens „Aischenbrödel“ (Sonntag, den 22. Januar), beginnt Freitag, den 20. vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses.

\* Die Theater- und Nebenkunstschule Seiffen-Georgi darf sich rühmen, die Kunst des Dresdner Publikums in hohem Maße gewonnen zu haben: ein völlig ausverkauftes Haus war gestern nachmittag im Neuen-Theater aufwärts neue Zeuge einer Schüler-Prüfungs-Aufführung, die allerdings auch in größerem Stile geboten wurde und die reifsten der ges. wärtigen Scholaren auf die Bühne stellte. Statt der sonst üblichen Einakter hatte man diesmal ein umfangreicheres Werk gewählt: das im Jahre 1905 entstandene dreiläufige Burzlückspiel „Der Schwur der Freunde“ von Oskar Blumenthal. Das ebenso unterhaltsame wie formvollendete Stück, das bekanntlich die von einer schlauen Gattin (Claudine) bewirkte Zähmung und Festigung eines lockeren Heißlings von Chemnitz (des Rembrandt-Schülers Veit von Emden) zum Gegenstand hat, bietet in den beiden Haupt-, wie in etlichen dankbaren Nebenrollen viel Gelegenheit zur Entfaltung geläuterten schauspielerischen Könnens, und es darf mit Genugtuung konstatieren, daß diesmal die jugendlichen Minnen im allgemeinen die Grundstimmung des feineren Publikums recht gut trafen. Die häufigsten Entgleisungen aus dieser vom Dichter vorgezeichneten Bahn passierten dem Träger der Malerrolle, Herrn Eggerth, dem obendrein der recht empfindliche Mangel an Wohlklang der Stimme und an gewinnender Liebenswürdigkeit für die Glanzhaftgestaltung eines Idealmenschen im Wege stand. Doch war sein Welt von Emden mit großem Fleiß studiert worden, und manche Einzelheit ließ den begabten und verständigen Darsteller erkennen. Als Gegenpielerin (Claudine) hand ihm in

Preußischer Landtag.  
Berlin. (Priv.-Tel.) Im preußischen Abgeordnetenhaus erinnerte Präsident v. Größer daran, daß heute der 40. Jahrestag herangekommen ist, an dem das Deutsche Reich im Königsschloß zu Berlin gegründet worden ist. Die Abgeordneten hatten sich währenddessen von ihren Plätzen erhoben. Der Präsident rief hinzu: Ich freue mich, daß Sie diese Erinnerung so bestimmt aufnehmen. (Lebhafte Beifall.) Dann, fuhr der Präsident fort, habe ich Ihnen ein trautes Ereignis zur Kenntnis zu bringen. Nach mir angegangenen Nachrichten, die allerdings noch nicht ganz sicher sind, sind bei dem Untergang des Unterseebootes „U III“, das gefunden ist, doch noch 2 Offiziere und ein Mann verunglückt. Sie sollen tot sein. Das Haus wird mit mir diesen Braven, die dort im Dienste des Vaterlandes gefallen sind, ihr Beileid bekunden. (Allseitige Zustimmung.) Dann wird die erste Lesung des Staats vorliegen.

#### Zum Unfall des Unterseebootes „U 8“.

(Vergl. Lagegeschichte.)  
Giel. Die Wiederbelebungsversuche an den heute morgen aus dem Unterseeboot „U 8“ geborgenen Offizieren Fischer und Kalbe, sowie dem Matrosen Rieper hatten keinen Erfolg. Dagegen befinden sich die bereits gestern nachmittag zum Teil unter groben Schwierigkeiten, aus dem über Wasser gehaltenen Torpedobootsgroßrhe geretteten Mannschaften sämtlich wohlaufl. Das Unterseeboot ist heute vorwiegend in die Kaiserliche Werft eingezogen und wird untersucht. Alle im Hafen liegenden Kreuzer- und Zerstörer sind aufmarschiert.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Reichsmarineamt setzte eine amtliche Untersuchung über die Ursache der Unterseebootkatastrophe ein. Eine amtliche Kommission beobachtet sich noch Giel. Das Ergebnis der Untersuchung soll dem Reichstag mitgeteilt werden.

#### Moabitier Kramm-Prozeß.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung des Moabitier Kramm-Prozesses kamen die geirrten Vorgänge zur Sprache. Rechtsanwalt Heine erklärte, die Verteidigung beabsichtigte, sich bei der Beweisaufnahme möglichst Verdrängung aufzuerlegen und sich nur an das zu halten, was hier im Saale festgestellt wird; aber die geirrten Vorgänge im Abgeordnetenhaus veranlassen uns, noch einige Beweisanträge zu stellen... Präsident Landgerichtsdirektor Unger: Herr Verteidiger, für uns existiert nur das, was sich hier im Gerichtssaal abspielt. Wollen Sie derartige Erörterungen vermeiden? Rechtsanwalt Heine: Die Verteidigung ist in ungeheurer Weise verunglimpft und beschuldigt worden. Es sollte mir nicht ein, mich mit einem Herrn v. Sedlitz hier des Naheren zu beschäftigen; aber wenn wir als frivol bezeichnet werden... Landgerichtsdirektor Unger: Herr Verteidiger, die Herren Geschworenen sind doch gerechte Männer, die im praktischen Leben Erfahrung besitzen. Ich glaube versichern zu können, daß weder das Gericht noch die Herren Geschworenen sich durch Ereignisse außerhalb des Gerichtsaales ablenken lassen werden. Rechtsanwalt Heine: Gleichwohl muß ich gegen die Verleumdungen eines beschränkten Fanatikers protestieren. Vorsitzender: Ich bitte Sie jetzt, derartige Ausdrücke zu unterlassen und zur Seite zu kommen. Rechtsanwalt Heine: Wenn die vernommenen Zeugen als unglaublich hingestellt werden, muß ich beantragen, sie nochmals zu laden und sie nochmals zu vernnehmen und sie dabei auf ihre Glaubwürdig-

keit zu prüfen. Das Gericht behält sich den Beschluss über den Antrag vor. Es wird mit der Beweisaufnahme fortfahren.

#### Zum Attentat auf Briand.

Paris. Der Ministerpräsident Briand hat anlässlich des gegen ihn verübten Anschlags zahlreiche Sympathiekundgebungen erhalten, so von den meisten Mitgliedern des französischen diplomatischen Korps.

#### Wieder eine französische Kolonialtruppe in Afrika überfallen.

Paris. Der „Matin“ veröffentlicht folgendes, mit drakonischer Telegraphie aus Gabesien in Tanger eingetroffenes Telegramm: Der Matin in einer Rasse, der aus dem Lager von Budakor mit 20 eingeborenen Reitern und einer Schwadron Nomaden aufgebrochen war, um einen zwischen dem Medora und dem Zaera-Stamme ausgetragenen Streit zu schlichten, wurde am 14. d. Mo. von Bürgern überwältigt und überfallen. Ein französischer Lieutenant, ein französischer Wachtmeister und drei eingeborene Soldaten wurden getötet und fünf verwundet. Die nachbarlichen Stämme kamen der französischen Kolonne zu Hilfe.

#### Explosion auf einem amerikanischen Schlachtschiff.

(Vergl. Vermischtes.)  
Washington. Die Meldung von der Geissel-explosion an Bord des Schlachtschiffes „Delaware“ bestätigt sich. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt. Von neun im Achtraum befindlichen Personen wurden acht sofort getötet, der neunte ist seinen schweren Brandwunden ebenfalls erlegen.

Berlin. Beim heutigen Besuch des Schwarzen Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und General v. Deines investiert. Der Kaiser als Ordens-Großmeister hängt den vor dem Throne Antenden die Ordenskette um und erteilt die Accolade.

Berlin. Wegen des Überfalls auf den Geschäftsführer eines Schöneberger Cafés ist jetzt der frühere Haushälter des Cafés verhaftet worden.

Düsseldorf. Während eines Familienstreites bearbeitete der Steinheimer Ulrich seinen Arbeitsgenossen Jordan, der ihm eine Lampe an den Kopf geworfen hatte, mit einer Spitzhabe und verletzte ihn schwer am Kopf. Die Tochter Jordans verwundete inzwischen Ulrichs Frau ebenfalls mit einer Spitzhabe. Der hingehende achtjährige Sohn Ulrichs hieß dem Mädchen ein Kümmernis in den Rücken. Jordan und das Mädchen sind nicht unbedeutend verletzt.

Innsbruck. Bei dem Bau der Zentralheizung für das neue theologische Institut explodierte eine Kohlenfäureflasche. Der Obermonteur wurde in Stücke gerissen. Ein anderer wurde schwer und ein Arbeiter leicht verletzt.

Lissabon. Die Nachforschungen nach den Urhebern der Angriffe auf die Geschäftsräume dreier monarchischer Zeitungen sind ergebnislos verlaufen.

London. In den ersten Morgenstunden ist die höhere Schule von Sherborne in Dorset, zu deren Schülerinnen auch eine Anzahl junger deutscher Mädchen zählt, von einer Feuerexplosion eingeschlossen. Verletzt wurde niemand.

Sebastopol. Hier wurden große Unterschläge bei der Kohlenlieferung für die Kriegsschiffe entdeckt.

Am Römer eine bereits erfreulich fortgeschritten Kunstjüngerin zur Seite, die ebensowohl die Züge hingewandte, wie die dem Augen Welbe innerwährend Schaffensfähigkeit und Verfestigungskunst überzeugend herauszuwerthen verstand. Eine sehr anerkennenswerte, durch vernünftige Möblierung ausgezeichnete Leistung bot ferner Herr Kreinert als eine Art niederländischer Halbstaff (Voss von Junken), und ganz vorzüglich charakterisierte Herr Radost den artigen Bürgerwurm Dr. Grassius Wundi, der mit seinen den antiken Klassikern entlehnten guten Ratschlägen regelmäßig ein Viertelstündchen später kommt. Mit den fleineren Rollen fanden sich die Herren Walther und Heine, sowie die Damen Tormann I und II — die letztere als liebreizende Josefine ganz besonders — sehr ehrenwert ab. Die Vorstellung in ihrer Geläufigkeit, die der mit großer Umlauf geschickten Regie des Herrn Direktors Seiffen-Georgi unterstand, darf als eine der besten und abgerundeten gewürdigt werden, die man je von dem Ensemble der tüchtigen Theaterkunst gesehen, und fand mit Recht den warmen Beifall der Zuschauer.

\* Hans Pfitzner — Straßburger Ehrendoktor. Hans Pfitzner, dessen „Armer Heinrich“ soeben mit großem Erfolg in Straßburg aufgeführt wurde, ist von der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität zum Ehrendoktor ernannt worden.

\* Zum 25. Todestag von Josef Tischbein. Mit Richard Wagner's Lebenswert sind die Namen seiner fünfjährigen Mitarbeiter eng verbunden. Der große, durch seine Mütterlichkeit getröstete Begeisterung seiner Sänger und Sängerinnen hat Wagner viel zu danken. Seine Getreuen haben Ehrenplätze in der Musikgeschichte. Mit der Dresden Zeit des Meisters ist ein Mann besonders eng verbunden: Josaf Tischbein, der Stola und die Rieke der Dresdner Oper. Vor fünfzehn Jahren, am 18. Januar 1886, hat der treffliche Sänger, der seiner Kunst nichts den ganzen, wahren Menschen gab, im „Haus Wittenberg“ in diesen unteren Räumen sich Gott König befindet: die Augen zum letzten Schlummer geschlossen. In seiner lange währenden Blütezeit gehörte Tischbein zu den ersten Tenören des Kontinentes. Seine heldische, läufige und großer wie zarter Empfindungen gleich mächtige Stimme soll nach dem Urteil aller Zeitgenossen von ganz bezauberndem Wohlklang gewesen sein. Er war der Held der Opern, die seine Zeit beherrschten. Sein Johann v. Linden, sein Robert, der Raoul, Rosalie hatten großen Zug, der nicht allein dem Sänger, sondern auch dem Ernst an der Gestaltung seiner Aufgaben sellen den Dankes zu danken war. Da er nicht zu der Schat-

G. K.

\* Hans Pfitzner — Straßburger Ehrendoktor. Hans Pfitzner, dessen „Armer Heinrich“ soeben mit großem Erfolg in Straßburg aufgeführt wurde, ist von der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität zum Ehrendoktor ernannt worden.

\* Zum 25. Todestag von Josef Tischbein. Mit Richard Wagner's Lebenswert sind die Namen seiner fünfjährigen Mitarbeiter eng verbunden. Der große, durch seine Mütterlichkeit getröstete Begeisterung seiner Sänger und Sängerinnen hat Wagner viel zu danken. Seine Getreuen haben Ehrenplätze in der Musikgeschichte. Mit der Dresden Zeit des Meisters ist ein Mann besonders eng verbunden: Josaf Tischbein, der Stola und die Rieke der Dresdner Oper. Vor fünfzehn Jahren, am 18. Januar 1886, hat der treffliche Sänger, der seiner Kunst nichts den ganzen, wahren Menschen gab, im „Haus Wittenberg“ in diesen unteren Räumen sich Gott König befindet: die Augen zum letzten Schlummer geschlossen. In seiner lange währenden Blütezeit gehörte Tischbein zu den ersten Tenören des Kontinentes. Seine heldische, läufige und großer wie zarter Empfindungen gleich mächtige Stimme soll nach dem Urteil aller Zeitgenossen von ganz bezauberndem Wohlklang gewesen sein. Er war der Held der Opern, die seine Zeit beherrschten. Sein Johann v. Linden, sein Robert, der Raoul, Rosalie hatten großen Zug, der nicht allein dem Sänger, sondern auch dem Ernst an der Gestaltung seiner Aufgaben sellen den Dankes zu danken war. Da er nicht zu der Schat-

bedt. Bei allen Vieferanten werden Haushaltungen vor-  
genommen.

Baltimore. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der bedeutendsten demokratischen Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses, sowie anderer hervorragender Demokraten wurde über die verschiedenen Themen betreffend die nächste Legislaturperiode des Kongresses gesprochen. Das Hauptthema bildete die Tarifrevision. Einige Redner gaben zu, daß Meinungsverschiedenheiten darüber beständen, ob die Revision jüdzweise oder mit einem Male vor sich zu geben habe. Alle aber stimmten darin überein, daß eine Revision notwendig sei, um den Vorprung, den die Demokraten bei den letzten Wahlen erreicht hätten, aufrecht zu erhalten. Alle Redner wandten sich gegen den Panne-Aldrich-Tarif.

## Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 18. Januar.

—\* Se. Majestät der König nahm heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. An der Königl. Mittagstafel nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde, sowie der Fürst von Hohenzollern mit Tochter teil.  
—\* Heute abend 8½ Uhr findet im Böhmischen Saal der

\* Heute abend 8½ Uhr findet im Residenzschlosse der  
erste Kammerball statt.

**Leipziger Königssage.** Es ist nunmehr folgendes Programm für die Anwesenheit des Königs in Leipzig am 11. und 12. Januar definitiv aufgestellt worden. Don-

19. und 20. Januar definitiv aufgestellt worden. Donnerstag, den 19. Januar, 10 Uhr vorm. Ankunft auf dem Dresdner Bahnhof in Leipzig. Dort kleiner Empfang. Abfahrt nach dem Sahnärztlichen Institut (Nürnberger Straße 57). Empfang durch Professor Dr. Dependorn und Hofrat Pfaff nebst deren Assistenten. Besichtigung. 11 Uhr Abfahrt nach dem Palais. 12-12 Uhr Vorlesung des Prorectors, Geh. Hofrats Professor Dr. jur. Hölder. Auditorium 15. Thema: „Lieber Quellen des römischen Privatrechts“. 1-1 Uhr Vorlesung des Konsistorialrates Prof. Dr. Rendtorff. Auditorium 27. Thema: „Kirchliche Verfassungsgeschichte“. 1 Uhr Frühstück beim Kreishauptmann v. Burgsdorff, dann Fahrt nach dem Palais. 14 Uhr Abfahrt nach der Notenstecherei von C. G. Möder, Gerichtsweg 7. Inhaber: Kommerzienräte Wolff-Möder und Reichel. Besichtigung. Dann Rückfahrt nach dem Palais. 5 Uhr Diner. 18 Uhr Abfahrt nach dem Gewandhaus. Konzert. 9 Uhr Abend-Jubiläum im Ratshübchen, darangeboten von der Stadt. (25-30 Personen.) — Freitag, den 20. Januar. 9 Uhr vorm. Abfahrt nach der Traktorenfabrik von Adolf Bleichert u. Co., Kaiser-Friedrich-Straße 34. Besichtigung. 11 Uhr Abfahrt nach der Handelshochschule. Empfang durch den Senat und den Lehrkörper (Herr Studiendirektor Prof. Dr. Raudt), sowie Besichtigung. 11 Uhr Abfahrt nach dem Mineralogischen Museum und Institut, Talstraße 35. Vorlesung des Geh. Regierungsrates Prof. Dr. Rinne. Thema: „Die mikroskopische Untersuchung der Minerale und Gesteine“. 12 Uhr Abfahrt nach der Klinik des Geheimen Rates Prof. Dr. Fleischig, Birkdithlensweg 20. Vorlesung. Thema: „Lieber Beobachtungen zwischen Verbrecherum und Geisteskrankheit“. 1 Uhr Abfahrt zum commandierenden General, Exzellenz v. Kirbach. Frühstück bei diesem. Dann Rückfahrt nach dem Palais. 14 Uhr Abfahrt nach dem städtischen Wasenhause (Eisenstraße 152) und dem Kinderheim (Scheffelstraße 42). Besichtigung beider Anstalten. Rückfahrt nach dem Palais. 5 Uhr Diner. 18 Uhr Fahrt nach dem Bayreuthischen Bahnhofe. 18 Uhr Abfahrt nach Altenburg.

—\* Beteiligung Englands an der Hygiene-Ausstellung.  
Da die britische Regierung sich geweigert hat, an der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 teilzunehmen, hat das britische Ausstellungskomitee einen dringenden Aufruf erlassen, eine Summe von 10 000 Pfld. Sterl. aufzubringen, um eine angemessene Teilnahme Großbritanniens, unabhängig von der Regierung, sicherzustellen.

\* Die Einwohnerzahl des Königreichs Sachsen belief sich nach dem vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 auf rund 4 797 700 Köpfe. Demnach hat der fünfjährige Zeitraum seit der Volkszählung von 1905, wo die Bevölkerung sich auf 4 508 900 belief, eine Vermehrung von etwa 289 100 Köpfen gebracht.

-- Der Turnverein für Neus- und Antonstadt Dresden beging gestern das Fest des 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß stand am Abend in der Vereinssturnhalle, Alaustraße 40, unter Vorw. des Herrn Baumeisters Kirchen ein Feintummers statt. Die Vereinsmitglieder waren natürlich vollzählig erschienen. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren Stadtverordneten, Vizevorsteher Obermeister Unraich, Stadtverordnete Grokmann, Merbig und Mehner, Geheimrat Stürenburg, Studientor Dr. Honkel, Kreisvertreter Oberlehrer Jädenvitz, Kreisturnwart Oberlehrer Wöhmann, Gauvertreter Prorektor Nowak und Schuldirektor Mühlé. Die hiesigen Brudervereine hatten Abordnungen entzandt. Die Pionierkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Lange bot ein gewöhnliches Konzert. Nachdem Herr Dr. Thiemel die Mitglieder und Gäste begrüßt hatte, hielt der langjährige Vereinsvorsitzende Herr Rechnungsrat Beder die Festansprache. Er gab ein Bild von der historischen Entwicklung des Vereins und schloß mit dem Gelöbnis un-

wandelbaren Treue zur Deutschen Turnerschaft. Eine Abordnung des Vereins übergab einen unter den Turnern und Turnerinnen gesammlten Betrag von 8800 Mark, der als Stiftung zu Ehren des derzeitigen Vorsitzenden den Namen „Otto Beder-Stiftung“ tragen soll. Herr Gauvertreter Professor Nowak schenkte eine 5 Meter lange Strohengewand; Herr Dr. Mühlé überreichte als Vertreter des Mitteldeutsche eines eine Büste des 85jährigen Dr. Goetz, des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft und 300 Mark in bar für die Vorturnerschaft. Geheimrat Sürenburg überbrachte eine Glückwunsch-Urkunde des Allgemeinen Turnvereins. Übermusikmeister Lange hatte dem Verein einen Jubelmarsch gewidmet. Die Damen Helm- und Haushalter schenkten die Bilder ihrer verstorbenen Ehemänner, die sich als Mitglieder des Turnhallenbau-Ausschusses große Verdienste erworben haben. Für alle diese Ehrenungen dankte der Vorsitzende Herr Rechnungsrat Beder mit warmen Worten. Darauf wurden Ehrenungen verdienter Mitglieder vorgenommen. Den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft erhielten die Herren Privatus Ottomar Lehmann, der frühere erste Vorsitzende, Rechnungsrat Schrener und Prokurristen Kloß und Göhler. Zu Vereinsältesten wurden unter Überreichung von Diplom und Ehrenzeichen ernannt: die Herren Hache, Albert, Willberg, Kunstmärtner Günther, Seminaroberlehrer Richter, Rechnungsrat Fideli und Vorturner Trost. An den König ging ein Huldigungstelegramm ab, ebenso ein Begrüßungs-Schreiben an Dr. Goetz. Damit war der offizielle Teil der Feier beendet und es begann die allgemeine Fidelitas. — Nächsten Sonntag vormittag 11 Uhr findet in der Turnhalle ein Jubiläums-Schauturnen statt.

—\* **Stiftungsfest des Dresdner Rudervereins.** Die Feierlichkeiten häusen sich in diesem Januar, zu den großen Bällen und Faschingvergnügungen gesellen sich auch die Stiftungsfeste unserer angesehenen Vereine. Gestern abend versammelte sich wieder eine stattliche Tafelrunde im Konzertsaal des städtischen Ausstellungspalastes, diesmal unter dem breiten weißen Banner mit den drei blauen Sternen, dem Abzeichen des Dresdner Rudervereins. Wie immer bei diesem Fest zierete eine finnige Dekoration die Wände des Saales: über gesetzten, aufrechtstehenden Rudern hingen Fähnchen, die im Lustwirbel der Ventilatoren lustig flatterten. Auch die Tafeln zierten Fähnchen, und von den Vorbeerbäumen, die den Saal säumten und auf dem Podium die Büsten des Kaisers und des Königs prangten, hingen blau-weiße Schleifen herunter. Der Vorsitzende, Herr Adolf Nätter, hieß die Mitglieder und Gäste und besonders herzlich auch die Vertreter der Presse willkommen; in den 21 Jahren seines Bestehens habe sich der Verein eine achtungsvolle Stellung errungen und sich der Kunst Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs erfreut, dessen Söhne der Verein bekanntlich im Rudern ausgebildet habe. Dem Kaiser und dem König gelte sein „Hipp, hipp, hurra!“ Freudig wurde der Jubelklang aufgenommen. Künstlerische Unterhaltung boten Herr Richard Bing und Ir. Charlotte Hermann, Schüler des Conservatoriums, jener durch ausgezeichnete Vorträge auf dem Flügel, diese mit dem Gesang einiger Lieder, in denen der Schmelz ihres Soprans zu schöner Geltung kam. Auch Hofopernsänger Schmalnauer erfreute die Versammlung mit Gesängen, in denen er die Fülle seiner Stimmenmittel entfalten konnte. Herr Chlert brachte im Auftrage des Dresdner Ruderklubs ein „Hipp, hipp, hurra!“ auf den Ruderverein aus, und Hoffliegerant Stephan zierte im Namen der Dresdner Rudergesellschaft die Freundschaft des Rudervereins. Herr Bruno Döhnert sprach in galanten Worten die Vorzüge der Damen des Vereins. Der 2. Vorsitzende, Höffl. Horst Bernhardt, Mithaber der „Raumkunst“, stellte den Tanz des Vertrags an die mitwirkenden Gäste ab, die das Fest verabschiedeten. Herr Nätter gab seiner Freude Ausdruck, daß ein leichter Geisinger Sportlich die Etablirung des Vereins wiederum drei ehrenvolle Siege errungen hätte, und war durch die Herren Schütz und Larsen und Frau Mezienhien. Gegen Mitternacht ging die Tafel, bei der muntere Lieder gesungen worden waren, zu Ende. Den Ball verhönte eine Blumenpolonäse; reizende Bouetts barg ein Linsiger, der durch die Büsten des Tauwitters von der Höhe her seinen Weg bis in den Saales Mitte gefunden hatte.

—\* Polizeibericht, 18. Januar. Wegen eines unheil-  
aren Leidens versuchte sich gestern in der Friedrichstadt  
die Ehefrau eines Kutschers durch Kohlenoxydgas zu ver-  
tunsten. Sie fand Aufnahme in der Pest- und Psleg-  
anstalt. — Am 5. Januar gegen 3 Uhr nachmittags hat an  
der Ecke der Thorandter und Frankenberg-Straße ein  
unbekannter Geschirrführer mit zwei dunklen Pferden  
einem 8jährigen Knaben einen mittelgroßen leeren ge-  
rauchten Metzelsack mit einer Vorlegestange, ohne  
Schloß, mit der Beilung übergeben, ihm in dem Konsum-  
geschäft Rositz-Wallwitz-Platz 18 abzugeben. Dort ist über  
den Korb nichts bekannt. Auskunft hierüber wird an  
das Kriminalbureau Thorandter Straße 6, 1., erbeten. —  
Der Kassierer der hiesigen Geschäftsstelle der Aachen-  
Lünchner Neuerversicherungs-Gesellschaft Paul Rudolph  
Höfli, geboren 5. März 1871 in Annaberg, zuletzt wohnhaft  
in der Vorsberg-Straße 30, 2., ist seit 11. d. M. noch  
unter Verschlagung von etwa 35 000 Mark flüch-  
tig. Da Höfli dem Rennsport huldigte, so dürfte er in  
Rennmacherkreisen auftreten. Er ist etwa 1,82 Meter groß,  
von mittlerer, unterseitiger Statur, trägt kurz geschnittenes  
blondes Haar, rotblonden Schnurrbart und ist bei seinem  
Gegange mit dunklem Winterstieber, dunklem

Jackettanzug und schwarzem Streifen Hut bekleidet gewesen.  
Gedienliche Mitteilungen über den Aufenthaltsort des Obd.  
erbitte die Königl. Polizeidirektion.

— Er schossen hat sich heute vormittag der 80 Jahre alte Kaufmann Gustav Simmer in seiner Wohnung Burgstraße 87, 2. Etage. Der verheiratete, in guten Verhältnissen lebende Mann war im Kontor des Etablissements von Seidel u. Raumann seit Jahren als Buchhalter angestellt und galt als eine sehr tüchtige Kraft, weshalb auch die Nachricht von seinem plötzlichen Tode allenthalben überraschte. Er hat in einem Zustande hochgradiger Herzmüdigkeit Hand an sich gelegt.

— Große Orientfahrt der Hamburg-Umerita-Sinis. Diese Orientfahrt, die die Gesellschaft mit einem der größten und kostbarsten

transatlantischen Dampfer ihrer Flotte, dem Doppelradschrauben-Dampfer "Cleveland", ausführen wird, zeichnet sich durch ein besonders erlebtes Programm aus. Von Genua am 18. Februar aufgehend, bringt der Dampfer "Cleveland" die Teilnehmer zunächst nach Bilbao zum Besuch Riojas und Monte Carlo. Das nächste Reisegiel ist das schöne Sigliano, dessen Hafen Euphrus angelassen wird. Weiter geht es dann nach der Insel Mallorca, und nach deren Verlassen wird die Reise nach Port Said, Jaffa und Beirut zum Besuch Ägyptens, des Heiligen Landes und Syriens fortgesetzt. Nach ausgiebiger Beliebung der Interessenten: Punkte dieser Länder, wendet sich der Dampfer "Cleveland" den griechischen Inseln zu, wo Piräus, die Hafenstadt Athene, angelassen wird. Die nächsten Besuche gelten den östlichen Inseln, Konstantinopel und dem im Jahre 1908 durch das Erdbeben zerstörten Messina, wobei auch ein Ausflug nach dem lieblichen Taormina unternommen wird. Weiter geht dann die Reise über Palermo, der Hauptstadt Siziliens, und dem herrlichen Neapel noch einem Ausgangspunkt Genua. Die ganze Reise von Genua nach Genua wird 44 Tage in Anspruch nehmen.

\* Niesa. Auf dem Eisenbahnbörper zwischen hier und Olschütz in Blur Merzdorf ist heute morgen 6 Uhr eine vom Zug überfahrene und vollständig verstümmelte Frauensperson tot aufgefunden worden.

\* Glauchau. Am Montag abend brach in der Fabrik von Heilsbronner u. Sohn ein Grossfeuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und das große Gebäude vollständig einscherte. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

---

**—\* Militärgericht. Begen Herausforderung zum**

— **Wulffberg**. Wegen Herausforderung zum Kampf mit tödlichen Waffen verhandelt das Kriegsgericht der 1. Division gegen den Kaufmann und Leutnant der Reserve vom 178. Infanterie-Regiment in Kamenz Walter Johannes Mettke. M. geriet vor längerer Zeit mit einem ehemaligen Kompagnon in geschäftliche Differenzen. Im Verlaufe derselben fühlte sich der Angeklagte durch einige Neuerungen seines Gegners, des Kaufmanns Wille in Pirna, beleidigt. Durch einen Kartröder, den er nicht nennt, ließ er Wille am 25. November zu einem Pistolenduell mit dreimaligem Kugelwechsel und 15 Schritt Distanz herausfordern. W. nahm die Forderung nicht an, sondern erstattete Anzeige, wodurch die Angelegenheit zur Kenntnis der Behörde kam. Das Urteil lautet auf die Mindeststrafe von 1 Tag Festungshaft.

Der Grenadier der Reserve Alfred Kurt Willy Menzel litt im Sommer 1909 während des Felddienstes einen Brüschlag, von dem er sich aber bald wieder erholt. Bald nach wurde er dann Bursche beim Oberleutnant A. Dammmer. Als solcher verlor er eines Tages etlichen 100 Markchein, den er von seinem Herrn zur Begleichung von Rechnungen erhalten hatte. Mit Rücksicht auf die grenzenlose Unvorsichtigkeit erklärte ihm sein Herr, daß er die Summe ersetzen müsse. Noch am selben Tage erbatte er 50 Mark zurück, die er von seiner Mutter erhalten hatte. Eines Tages erhielt er 88 Mark von seinem Herrn zur Bezahlung einer Rechnung in der Centralauskunftsstelle. Von diesem Betrage nahm er 8 Mark, die er für sich verwendete; die übrigen 80 Mark händigte er seinem Herrn als weitere Abzugszahlung für seine Schuld aus. Während seiner Burschenzeit hat sich Menzel außerdem in 10 Fällen der unerlaubten Entfernung schuldig gemacht, indem er später in die Kaserne einpaßerte. Als er dann erkannte, daß es infolge seines Verhaltens mit seiner Bursherrlichkeit zu Ende ging, hat er einige vom Regiment an den Oberleutnant gerichtete dienstliche Mitteilungen untergeschlagen. Nachdem er als Bursche abgelöst worden war, bat er sich zwei Tage von der Truppe ferngehalten. Auf Antrag seiner Mutter wurde M. zwecks Beobachtung auf den Gesundheitszustand in die Nervenabteilung des Garrisonslazaretts untergebracht. Der ärztliche Sachverständige beratzt Dr. Krüger erklärte, daß der Angeklagte wohl festig minderwertig, aber für seine Straftaten verantwortlich zu machen sei. Das Urteil lautete auf 9 Wochen Gefängnis.

— Landgericht. Der 30jährige, mehrfach mit Sachthaus verstrafe Handelsmann Karl Eduard Hennze aus Leida bei Meissen kam am 8. Dezember beim Haussieren in den Laden eines Drechlermeisters in Meissen und stahl, teils nichts anderes zu erlangen war, eine hölzerne Kanone, die er am anderen Tage einem Knaben schenkte. Der Angeklagte wird in Rückficht auf 44 erlittene Vorstrafen zu Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Am 29. September ist der als gewalttätiger Mensch bekannte, 38jährige Arbeiter August Friedrich Dietrich aus Meissen vom hiesigen Landgericht wegen Rückfalldiebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Er hat jetzt vor dem Berufungsgericht auch noch andere Straftaten abzurechnen. Als D. im Sommer 1881 Kreyer Vorstrevier Moos sammelte, wurde er von einem Vorstigeblissen angehalten und legte sich dem Beamten gegenüber einen falschen Namen bei. Am 16. August kam er mit

Nicht auf der gleichen Höhe wie die Landschaften Drechers stehen die beiden Bildnisse, die in die Kollektion aufgenommen sind. Sie sind in der Studie stärker gegeben, am meisten das als „Marianne“ bezeichnete blonde Mädchen mit rotem Hut, bei dem die stilistische Vereinigung noch weiter geht, als bei dem Porträt einer in ähnlich steifer Haltung daschenden Dame in Schwarz. Die höchste technische Meisterschaft hat Dreher in einem Stillleben mit einer gemusterten Duschdecke, auf dem man zwei Apfeln und ein weißes Gefäß erblickt, entwickelt. Die Malerei ist so täuschend, daß man nach der Decke greifen möchte. Die Kunst ist hier schon fast zum Künstlerstück vorgestritten, ein Abweg, vor dem Gesahren der Maler gerettet werden müßte, wenn er ihn des öfteren beschreiten

In dem ehemaligen Skulpturenraum des ersten Stockwerkes hingen zumeist von früheren Sonderausstellungen erg gebüßte Gemälde bekannter Meister. Darunter findet sich eine ganze Serie von Genrebildern und Landschaften mit Figuren Johann Sperl's, der im vorigen Jahre seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert hat. Seine Name wird wegen der Freundschaft, die er Leibl gewidmet hat, für immer unvergessen bleiben, als Künstler darf man ihn jedoch nicht überschätzen. Ihm fehlt der Zug ins Höhe, dafür verliert er sich ins Detail, das er freilich vollständig beherricht, das ihn aber auf der anderen Seite auch wieder beherricht. Dabei ist seine Farbe wenig kräftig, im Teile sogar süßlich. Auf keinen Fall darf er in einem Raum mit Leibl genannt, oder gar, wie es geschehen ist, einer der besten neueren deutschen Landschaften angesehen werden. Für Dresden neu sind die Landschaften in Frankfurt a. M. im Jahre 1876 geborenen Herrmann Dümmler. Seine Art erinnert lebhaft an die Karl Holgers, doch scheint er farbig reicher zu sein und in seinen Motiven Edmund Steppes näher zu stehen, dessen letzte Malerei auf seinen wenigen, zum Teil schon vor längerem Jahren entstandenen Arbeiten wiederkehrt.

© 2010 SAGE Publications

**Galerie Arnold.**  
Den ersten bemerkenswerten Erfolg dieses Jahres hat Niwarz Drehet, der fühnste unter den jüngeren Dresdner Impressionisten, zu verzeichnen. Er, der bisher mehr oder minder in den Bahnen Vincents van Goghs' wandelte und sich noch im vorigen Jahre in seinen italienischen Studien so sehr von seinem Vorbilde abhängig zeigte,

einem Hauptschiffen in Seezeit, misshandelte den Gegner ganz erheblich und verlor einen zu Hilfe eilenden Gatt, nur einige Schläge mit einem Gummischläger. Am anderen Tage erfolgte die Freilassung des Raubboldes, der nunmehr auch gegen den Sicherheitsbeamten tödlich wurde und erst mit Hilfe anderer Personen überwältigt und gebändigt werden konnte. Das Schöffengericht Meilen distanzierte ihm eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis auf. Von Dietrich eingeleitete Verurteilung wird von der Strafammer bestätigt verworfen. — Der 1879 bei Borna geborene Fleischer und Karmellinischer Friedrich Paul Tamm ist am 29. Dezember von der 2. Strafkanzlei wegen Stolzverbrechens gegen § 171 des Strafgesetzbuches zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Er wird weiter überführt, in Döbeln mit einem Laden unter 14 Jahren unanständige Handlungen vorgenommen zu haben und zu einer Buschstrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der 44jährige, mit Buchthaus vorbehaltene Provinzialrichter Ferdinand Robert Groß fälschte als Anwalt einer kleinen Buchdruckerei einen Warenbestellschein und verschaffte sich darauf widerrechtlich eine Provision von 6 bis 7 Mark. Außerdem soll er 122 Mark vereinnahmte Kundengelder unterschlagen haben, wobei aber in dieser Beziehung freigesprochen, wegen Urfundensabschaltung und Rücksichtnahme aber zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt; 2 Monate gelten als verbüßt. — Der 1891 in Gommendorf geborene Schleifergeselle Louis Kiebur aus Laubitz hat 3 Monate Gefängnis, weil er als rücksichtiger Dieb am 2. August in einer kleinen Schankwirtschaft einem Begnissen ein Fünfzigpfennigstück gestohlen hat.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

**Händlerbezirk.** Eingetragen wurde: die Firma Tabat und Cigarettenfabrik Pannonia Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, das das Stammkapital 50000 Mark beträgt, das zu Geschäftsführer besteht und der Kommerzienrat Albrecht Otto Jädicke und der Kaufmann Moritz Richard Reiß, beide in Dresden, sowie das Prostata eröffnet ist den Kaufleuten Richard Seifert und Arthur Störzel beide in Dresden; — daß die Gesellschaft Emil Pflisch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, durch Gesellschafterwechsel am 1. Januar 1911 ausgetauscht worden ist, daß Emil Pflisch nicht mehr Geschäftsführer und daß zum Liquidator besteht ist der Kaufmann Harald Herz in Frankfurt a. M.; — daß die Firma Richard Thiemann in Dresden Prostata eröffnet hat dem Kaufmann Albert Max Schleicher in Dresden.

**Konkurs, Zahlungsbeschränkungen usw.** Im Dresdner Friedericki-Gesellschaft: Über das Vermögen der Anhänger eines unter der Bezeichnung „Kaufhaus Antonshof“ in „Sali Reißler“ betriebenen Geschäfts mit Hand- und Küchenwaren Sali Reißler betrieb. Reißler geh. Schäfer in Dresden, Bischofsmag. 48, Erdgeschoss, in das Konkursverfahren erhoben und der Kaufmann Schumann in Dresden, Elisenstraße 18, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 2. Februar anzumelden. — Das an den Geschäftsführer Hugo Leopold Max Friede in Dresden, Vorwerkstraße 11, erlassene allgemeine Veräußerungsverbot ist aufgehoben worden, nachdem der Antrag auf Konkursöffnung zurückgenommen worden ist.

#### Der Unfall des Unterseebootes „U. 3“.

Das Unterseeboot „U. 3“ ist heute morgen 4 Uhr mit Hilfe des Hebeleisens „Bullion“ geborgen worden. Die im Turme befindlichen, Kapitänleutnant Fischer, Leutnant Kalbe und Matrose Neiper wurden leblos aus dem noch mit Luft gefüllten Turm herausgeholt. Die Wiederbelebungsversuche sind bisher erfolglos geblieben.

Der Unfall ist wahrscheinlich auf eine Explosion von Gasolin zurückzuführen, durch die im hinteren Teile des Bootes ein Loch entstand, so daß das Wasser in den Schiffsrumpf eindringen konnte.

Die Rettungsaktion wird in einem Bericht des „B. Z.“ folgendermaßen geschildert: „Das Unterseeboot „U. 3“ befand sich vormittags auf einer Übungsfahrt. Es wollte in der Heitendorfer Bucht, wo es vielfach Übungen abhielt, von neuem操ieren. Vom Kreuzer „Augsburg“, der in der Nähe lag, wurde plötzlich bemerkt, daß das mit dem Heck überhalb der Wasserlinie fahrende Boot mit dem Hinterteil eins, und daß nur das Borderteil aus dem Wasser ragte. Der Kreuzer „Augsburg“ ging sofort nach der Unfallstelle ab, die etwa 400 Meter von der Heitendorfer Landungsbrücke entfernt liegt, und setzte dort alle Boote aus. Das Unterseeboot lag mit dem Hinterteil ganzlich im Wasser, während von dem Vorderdritt drei bis vier Meter in einem Winkel von 45 Grad aus dem Wasser emporragten. Vom Unterseeboot aus war gleich nach dem Unfall eine Telephonboje ausgeworfen worden. Mit Hilfe dieser Telefonboje war den Mannschaften der „Augsburg“ eine Verständigung mit der eingeschlossenen Besatzung möglich. Vom Innern des Bootes aus wurde telefonisch gemeldet: „Wir bedürfen dringend der Hilfe.“ Diese Meldung wurde vom Kreuzer „Augsburg“ sofort an die Marinebehörde in Kiel durch Funkversuch weitergegeben, und zugleich wurden von allen Dienststellen Vorbereitungen zur Rettung getroffen. Nicht nur die Kaiserliche Werft und die Torpedoinspktion, sondern auch die Kanalverwaltung siedeln sofort Dampfer zur Hilfe ab. Vom Torpedoboottrossen in Wil ging das Divisionsboot „D. 5“ mit einer Anzahl Marinetaucher ab, die sich unterwegs ihren Tauchgang anlegten und sofort beim Eintreffen des Schiffes an der Unfallstelle ins Wasser stiegen. Von den Tauchern wurden sofort Maßnahmen um das gesunkene Boot ausgelegt. Dann trat der Schwimmkran in Funktion. Von einer Bewegung des herbeieilenden Hebeleisers „Bullion“ mußte absehen werden, weil bei Ankunft des Schiffes die Hebeleiszeuge mit dem Kran schon begonnen hatten und bei Ausfahrt des Krans nur ein Zeitverlust entstanden wäre. Inzwischen war die telefonische Verständigung mit dem Eingeschlossenen gestört worden, so daß es der Rettung nicht möglich wurde, sich durch Klopfzeichen mit der Außenwelt zu verständigen. Nach mehrstündigem Bewegen wurde es sich heraus, daß die Sogung des Bootes mit dem Schwimmkran unmöglich war, so daß der große Kran der Kaiserlichen Werft schleunig herbeieilte werden mußte. Es kam hinzu, daß die Rettungsverhältnisse ungünstig geworden waren. Bei nebliger Witterung friste der Wind aus Südwest mehr und mehr auf und verursachte einen starken Seegang. Nach Stundenlangem, mit der größten Aufopferung betriebener Arbeit gelang es, das Vorderdritt des gesunkenen Bootes so weit über Wasser zu halten, daß das vordere Torpedorohr frei war. Durch dieses Torpedorohr wurden 27 Minuten der Beladung in 3 Kreise gebracht. Von diesen waren fünf bereits vollständig eröffnet und einige schwach. Von den Bereitstellten erfuhr man, daß der Kommandant des Bootes, Kapitänleutnant Fischer, der wachthabende Offizier, Leutnant Kalbe, und der diensttuende Steuermann noch im Turme waren. Eine Rettung war einstweilen ausgeschlossen, weil der Turm noch unter Wasser lag. Auch war eine Verständigung mit den drei noch im Boot befindlichen unmöglich. Die Eingeschlossenen machten sich aber mit Hilfe des Seehörnes, in dem sich das Torpedorohr befindet, bemerkbar. Auch mit Hilfe des großen Seehörnes konnte das Boot nicht so weit gehoben werden, daß der Turm frei vom Wasser war. Infolgedessen entzündete sich der Konteradmiral Vans, der Inspekteur des Torpedowesens, der die gesamten Hebungsarbeiten persönlich leitete, in der Abendstunde doch noch, das Hebeleisen „Bullion“ in Anspruch zu nehmen. Prinz und Prinzessin Heinrich weiliten stundenlang an der Unfallstelle.“

Der Kaiser, der von dem Unfall telegraphisch benachrichtigt wurde, ließ sich über alle Einzelheiten der Katastrophenbericht erhalten. Auch über den Fortgang der Bergungsarbeiten wurde dem Kaiser fortlaufend berichtet.

Kapitänleutnant Ludwig Fischer ist am 10. April 1900 in die Marine eingetreten. Er ist am 27. September 1902 Leutnant zur See geworden, rückte am 26. April 1904 zum Oberleutnant und am 27. Januar 1909 zum Kapitänleutnant auf. Als Leutnant zur See ist er Dienst auf dem Minenschiff „Kaiser Wilhelm der Große“. Als Oberleutnant kam er auf den kleinen Kreuzer „Möldorf“, der auf der australischen Station die deutsche Flagge zeigte. Dann in die Heimat zurückgekehrt, war Fischer ältester Oberleutnant auf dem großen Kreuzer „Scharnhorst“. Als Kapitänleutnant stand er, der sich speziell in Torpedos, welchen ausgebildet hatte, zur Verfügung der Inspektion des Torpedowesens unter dem Konteradmiral Vans. Seit seiner Zeit zur See ist er am 1. April 1905 in die Marine eingetreten und am 28. September 1908 Leutnant zur See geworden. Auch er hat eine weiteste Ausbildung im Torpedowesen erhalten und hat als Fahrdienst zur See und als Leutnant auf dem Minenschiff „Wittelsbach“ Dienst getan.

#### Tagesgeschichte.

Von der Kronprinzenreise

Der Kronprinz besuchte das Jamamassid-Hort in Delhi und begab sich dann im Automobil nach der berühmten Kutub Minar-Säule. Hierauf besichtigte er das IL Ulanen-Regiment, wobei er besonders dem System der Verdembefestigung durch die Mannschaften selber seine Anerkennung schenkte. Um 10 Uhr vormittags trat er in Begleitung des Gouverneurs der United Provinces, Sir John Dewey, der sich hier zur Vorbereitung der Arzneisfestlichkeiten befindet, die Fahrt nach dem Schießübungsplatz bei Mirzapur an.

#### Datum der Kaiserproklamation in München.

In München fand im großen Saale des Münchener Kindersrollers eine Erinnerungsfeier an die 40. Wiederkehr des Tages der Gründung des Deutschen Reiches statt. Zugegangen waren u. a. Prinz Ludwig, Staatsminister v. Podewils und der preußische Gesandte v. Schleicher.

Die Königin „Sig“ schreibt zu der gemeldeten Ordensauszeichnung des Prinz-Regenten an die Staatssekretäre Dr. Delbrück und v. Kiderlen-Wächter: „Die in ihrer Art außergewöhnliche Auszeichnung, in der der ehrwürdige Regent der deutschen Bundesfürsten den treuen deutschen Gesühnen Ausdruck gegeben hat, in denen er unseres nationalen Ehrentages gedenkt, wird allenthalben im Reiche den gänzlichen Eindruck machen. Denn die Verleihung hoher Ritterlicher Ordensauszeichnungen an die Leiter von vier Reichsbürgern hat im Hinblick auf den vom Prinz-Regenten gewünschten Zeitpunkt eine Bedeutung, die über die in solchen Dekorationen sonst liegende Anerkennung hervorragender Verdiente hinausreicht. Sie ist eine Anerkennung politischer Natur und sicherlich darauf berechnet, zu zeigen, wie hoch die Dynastie den Wert der Zugehörigkeit ihrer Lande zum Reiche veranschlagt. Dadurch, daß Prinz Luitpold den Gefühlen, die ihm im Gedächtnis an den Tag bewegen, den in der Hölle der Völkerkriege zu erleben ihm vergönnt war, und auf den er jetzt, am Vorabend seines neunzigsten Geburtstages, in staunendwürdiger Rücksicht des althergebrachten Regenten Bayerns im ganzen Deutschen Reiche sympathischen und freudigen Widerhall findet, das die Auszeichnungen selber betrifft, so ist zu bemerken, daß der Reichsanziger v. Bethmann-Hollweg die höchste barrierefreie Auszeichnung, den Hubertusorden, bereits besitzt, also bei diesem Anlaß nicht in Betracht kommen könnte.“ — Die Münch. „R. A.“ äußern: „Über den Hader des Tages und das Gemüre der Stunde hinaus steht dieser fürstliche Alt-Blick und Herz aller, die in hoher Genugtuung auf das zurückzuhauen, was das Reich in den vier Jahrzehnten seines Bestandes in rastloser Arbeit und selbstsicherer Entwicklung geleistet hat. Wohl mag der Kampf der Interessen und Parteien die Gemüter entzweien, wenn Fragen im Hintergrund stehen, die den Gegenzug der Meinungen in sich bergen; was aber über alles Trennendes hinweg alle verbindet, die Deutsche eines guten Willens sind, der Reichsgedanke, die Freude am Reichsgang, das hat in dieser Rundgebung unseres Prinz-Regenten einen einen Ausdruck gefunden, dem frohgemunter Widerhall überall in deutschen Landen erklingen wird.“

Die lex Wagner betr. Verschärfung der Beleidigungsstrafen. Es unterliegt kaum einem Zweifel mehr, daß die lex Wagner bei der dritten Lesung der Strafgesetzbuchnovelle zur Annahme gelangen wird, denn die Verhandlungen der letzten Tage haben, wie der „B. A.“ aus parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, innerhalb der Fraktionen, die noch geteilter Meinung bei der Zustimmung zur Vorlage waren, zu dem Ergebnis geführt, daß die konserватiven geschlossen, das Bentreu nahezu vollständig und die Nationalliberalen zu einem erheblichen Teil für die lex Wagner eintreten werden.

Der Jahresabschluß der Berliner Steuerverwaltung. Ebenso unbestritten wie die Bevölkerungsanzahl in Berlin in den letzten fünf Jahren war, ist der letzte Jahresabschluß der Steuerverwaltung Berlins infolge des andauernden Wegzuges der neuerrichtigen Beamten, Beamten und Lehrer. Die Entwicklung des Veranlagungstolls der Gemeindeeinkommensteuer ist im vergangenen Staatsjahr zum Stillstand gekommen. Die Zahl der zur Staatssteuer nach einem Einkommen bis 8000 Mk. veranlagten physischen Personen ist um 8812 gesunken, und die Zahl der nach einem Einkommen von mehr als 8000 Mk. veranlagten physischen Personen nur um 259 gestiegen. Das Normaltoll der physischen Personen mit Einkommen von mehr als 8000 Mark hat einen weiteren Rückgang erfahren. Es betrug 1908/09 fast 28 Millionen Mark, 1909/10 22,2 Millionen Mark mit einem Durchschnitt von 361 Mk. gegen 375 Mk. im Jahre 1908/09. Das zur Erhebung gestellte Steuertoll ist bei den Gemeindesteuern gegen 1908/09 nur um etwa 6000 Mk. gewachsen, während es im Jahre 1908 um 4½ Mill. Mk. gegen 1907 größer geworden war. Die Einnahme bei den Gemeindesteuern ist gegen das Vorjahr um rund 25 000 Mk. zurückgeblieben, während sie im Staatsjahr 1908 um rund 3 800 000 Mk. gegen das Vorjahr angenommen hatte. Auch die Meineinnahme der Gemeindesteuer ist um 162 000 Mk. geringer als im Vorjahr, gegen eine Zunahme von fast 4 Mill. Mk. im Jahre 1908. Das Toll der Gewerbesteuer ist gegen das Vorjahr um rund 488 000 Mark zurückgeblieben. Die Grundsteuer ergab 360 000 Mk. weniger und die Bartenbausteuer rund 100 000 Mk. Gegen den Staatsjahr ist die Gewerbesteuer sogar um fast 1 Million Mark zurückgeblieben. Die gesamten Niederschläge sind sowohl bei den Gemeindesteuern als auch bei den Staatssteuern höher als im Jahre 1908/09. — Auch in anderen Großstadtgemeinden wird man gut tun, die Borgdengen die größte Ausmerksamkeit zu schenken.

Angeständnisse im belgischen Kohlenarbeiterausstand. In dem östlichen Kohlenarbeiterstreik haben von 48 Gesellschaften 48 die Anforderungen der Arbeiter

bewilligt. Die Zustimmung von fünf Gesellschaften steht noch aus. Die Bergleute im östlichen Kohlenrevier beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

X Frankreich. Der Senat hat das ganze Gesetz über die Einschränkung der Schanzhäfen angenommen.

#### Bermischtes.

\*\* Mord oder Selbstmord? Im Tegeler See wurde die Leiche eines Berliner Schmiedes gefunden, die einen Stiel um den Hals und die Arme trug und im Oberarm zwei Stiche aufwies. Die Angehörigen nehmen an, daß Selbstmord vorliegt. Die Polizei schließt auf Mord.

\*\* Diejährige Tochter von Schreinerbüchsen in Darmstadt wurde auf dem Boden unter einem Haufen Seegras tot aufgefunden. Sie war zusammengeknüpft und in einen Sac gestellt.

\*\* Schmuggel an der holländischen Grenze. Es sind unsaubere Zigaretten ausgedeckt worden, durch die der preußische Zoll um mehr als 2500 Mark beläuft wurde. Der Schmuggel ist über drei Jahre lang von holländischen Angestellten ausgeführt worden. Die Beteiligten wurden größtenteils verhaftet.

\*\* Explosion an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes. An Bord des Schlachtkreises „Delaware“ vor Norfolk eine Explosion stattgefunden haben, durch die acht Personen getötet worden.

\*\* Die Pest in China. Ein Todesfall an der Pest ist jetzt in Tientsin, ein weiterer südlich von Shanghai entdeckt worden. Die Regierung erwägt die Einsetzung des Eisenbahnverkehrs südlich von Wuhsien. Die große Zahl von Todesfällen in der Mandchukuo verlegt Nordchina in starke Unruhe. Die politischen Angelegenheiten finden kaum noch Beachtung. Von der chinesischen Regierung sind 500 000 Kuben, von der chinesischen 150 000 Tons für Schuhmutterregeln ausgeteilt worden. Die Südmandschurische Bahn bewilligte 800 000 Yen. Die Regierung beachtigt einen Kommissar für die Eisenbahn und andere Verkehrsseinrichtungen zu bevollmächtigen.

#### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagenten, Prozer Straße 43) Rosen 16. Jan. von Las Palmas, Abend 16. Jan. in Baltimore. Frankfurt 16. Jan. von Galveston. Düsseldorf 17. Jan. von Shanghai. Prinz Regent Luitpold 16. Jan. von Port Said. Berlin 16. Jan. von Algier. Prinz Friedrich Wilhelm 17. Jan. von Bremerhaven.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Sport 16. Jan. in St. Thomas, Barbados, nach Südbraaten, 16. Jan. in Bernambuco, Hispaniola, von New-Orleans, 17. Jan. in Hamburg. Meteor, erste Mittelmeerkreisfahrt, 17. Jan. in Teneriffe, Valencia, nach Boston und Baltimore, 17. Jan. in New-York. Peacock, nach Berlin, 17. Jan. in Port Said, Frankenwald, heimfahrend, 16. Jan. in Puerto Mexiko, Nederland 16. Jan. in Tropico, Schwarzburg 16. Jan. in Puerto Colombia. Siegmund, nach Südbraaten, 16. Jan. in Sport, Gral. Valdés, von Philadelphia, 17. Jan. in Hamburg. Abreisende: Sevilla 16. Jan. von Bahia Blanca nach Hamburg. Uruguay, von Merito, 16. Jan. von Havanna über Rio, Santander, Plymouth und Havre nach Saldanha, Alzano, von Berlin, 16. Jan. von Malta nach Port Said. Albano, von Berlin, 16. Jan. von Malta. Fürst Bismarck 16. Jan. von Bremenhaven, 17. Jan. von Eupen.

Witterungs- und Vorberichte.

Krummhübel im Riesengebirge, 17. Januar. Barometerstand: Gefallen. Temperatur 8 Uhr früh: -5 Grad Celsius. Herrlichkeit: Gut. Windrichtung und -stärke: Still. Schneeverhältnisse: Höhle 30 Centimeter. Vorberichtslinie: Gleiche Höhe 30 Centimeter. Wetteraussicht für den nächsten Tag: Schnee und Kälte.

Wetterlage in Europa am 18. Januar 8 Uhr norm.

Station	Abstand und Standort des Geistes	Wetter	Temperatur	Wind	Luftdruck
Berlin	NW 100000	bedeckt + 5 °C	frisch	W Wind leicht	1002 + 0
Ketten	NW 100000	bedeckt + 6 °C	frisch	WNW Wind bedeckt + 7	1000
Hamburg	NW 100000	bedeckt + 6 °C	frisch	WNW Wind bedeckt + 7	1000
Stettin	NW 100000	bedeckt + 5 °C	frisch	WNW Wind bedeckt + 6	1000
Reichenberg	NW 100000	bedeckt + 6 °C	frisch	WNW Wind bedeckt + 6	1000
Neumünster	NW 100000	bedeckt + 4 °C	frisch	WNW Wind bedeckt + 5	1000
Gamswitz	NW 100000	bedeckt + 3 °C	frisch	WNW Wind bedeckt + 4	1000
Berlin	W 100000	bedeckt + 4 °C	frisch	SW Wind leicht	1000
Treptow	W NW 100000	bedeckt + 2 °C	frisch	SW Wind leicht	1000
Brieselang	W NW 100000	bedeckt + 2 °C	frisch	SW Wind leicht	1000
Brandenburg	SW NW 100000	bedeckt + 1 °C	frisch	SW Wind leicht	1000
Stettin	SW NW 100000	bedeckt + 0 °C	frisch	NO Wind leicht	1000
Leipzig	SW NW 100000	bedeckt + 0 °C	frisch	O Wind leicht	1000
Wittenberg	SW NW 100000	bedeckt + 0 °C	frisch	SW Wind leicht	1000
Stolp	SW NW 100000	bedeckt + 2 °C	frisch	SW Wind leicht	1000
R					

# Weinrestaurant zum schönen Haus,

Feinste Küche, Diners, Soupers. • Tägl. vornehmes Konzert. • Austern, Kaviar, Hummern.

Für Gesellschaften bis zu 25 Personen gesonderte Räume mit Konzertgauß.

## Kohlen. ⚒ Briketts.

Richtigstend veröffentlichten wir unsere bis auf weiteres gültigen Preise:

### Braunkohlen, Mittel I oder II.

Ia Gabrieljedt bei Mariashain	4,85
Ia Schmäger Vegbraunföhle	1,05
Ia Ossegger oder Brucher Bechlanzhöhle	1,45
pro Hektoliter frei vors Haus ob. 6 A. mehr frei Keller ob. 1. Et.	

### Briketts.

Ia Bürzelbriketts	4,15
Ia Kugelbriketts	4,20

### Salon-Briketts.

Ia Niederlausitzer "Triumph", 6"	4,65
Ia Niederlausitzer "Bodwin", "Romet" u. "Triumph", 7"	9,-
Ia Oberlausitzer "Olba", 6"	7,25
Ia Oberlausitzer "Olba", 7"	9,-
Ia Reußelwitzer "Heureka", 6"	7,75
Ia Reußelwitzer "Heureka", 7"	9,50
Ia Senftenberger "Elisabethblüte", 7"	9,50

pro 1000 Stück frei Keller.

Bei Abnahme v. 4000 Stück u. mehr 50 A. Ermäßigung pro 1000 Stück.

### Steinkohlen.

Ia gem. Döslinger Würfel	4,10
Ia gem. Döslinger Knüppel I (kleine Würfel)	1,80
Ia gem. Döslinger Knüppel II (kleine Rümpfe)	1,60

pro Hektoliter frei vors Haus ob. 6 A. mehr frei Keller ob. 1. Etage.

Alle anderen Sorten billiger. — Großbezüge nach Vereinbarung.

### Deutsch-Böhmisches Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H., Dresden-A.

Mitarbeiter: Prager Straße 20, 1. Lager: Johannistädter Ufer. Telefon: 209, 6820 und 19121.



### Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Großmutter's Jugendzeiten bewährtes und beliebtes Kaffeeverbesserungsmittel.

Einzig echtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

### Brennholz, gute Scheite und Rollen,

20 Zm. lang gefällt, 1-2 Zm. stark gespalten, also wie üblich, in reichlich 50 Zm. große Ringe gesprengt, 16 Ringe ca. 1 Mtr. à Mtr. 12 M.; Abfallholz, welches sich nicht zu Ringen eignet, wie oben gesagt und gespalten, à Mtr. 10 M.; hartes Holz zu Ramm- oder Badensteuerung à Mtr. 12 M. empfiehlt.

### Emil Wachsmuth, Moritzburg (Ferntr. 18, Amt Moritzb.).

Die Preise verfehlten sich bis in Keller oder 1. Etage für Dresden und sämtliche Vororte.

### KUHSE

= Fabrik und Magazin =  
Schandauer Straße Nr. 38.

Reichhaltiges Lager altbewährter = = eigener Fabrikate. = =

### PIANOS

### E. Herrmann & Söhne, Dresden-A., Bankstraße 7.

Möbelfabrik und Ausstellungshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen in modernen und histor. Formen.

Eigene Fabrikation, daher Verkauf aus erster Hand.

Solideste Ausführung! Billigste Preise!

Aufnahmen für das mit Ostern 1911 beginnende 46. Schuljahr in die Abteilungen  
I. für **Fortbildungsschulpflichtige** (Handels- u. höhere Fortbildungsschule),  
II. für **Nichtschulpflichtige** (Behörde im handelswissenschaftl. Kurs),  
III. für **weibliche Schulbesucher** (Handelschule für Frauen und Mädchen),  
findet bis 31. Januar zu beantragen. Sprechzeit täglich 11-1 Uhr vorm. Schulplatze (Prospekte), Vorverhandlungen und Kostenanträge folgen.

### Klemisch'sche Handels- und Höhere Fortbildungsschule

Direktion: L. O. Klemisch

Trebbien 21, Moritz-Str. 3

Wilsdruffer Straße 14,  
Parterre und 1. Etage.

Austern, Kaviar, Hummern.

### Buchführung

doppelte amerikan. lehrt auch briefl. gründlich, Kursus M. 7,80, Bücherevisor M. Gey, Dresden, Königbrücke Str. 64.

### Cegerka

### Praktischer Rasier-Apparat

m. 8-12 kirschart. zugeschloßt. Klinge.

Ja vernickt  
m. 6 Klinge Mk. 8.— schwarz verarbeitet  
m. 12 Klinge Mk. 12.

O. ROBERT KUNDE  
Königl. Hoflieferant  
Messerfabrik  
DRESDEN-A. 1  
Wallstraße 1

### Hannoverhöldten

Hegen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gerne an jedem Krankenschwester Marie, Nicolaisstr. 6 in Wiesbaden.

### Ulin

entwickelt üppigen Bartal. Haarswuchs u. verhüttet Haarausfall.  
à M. 1.-

### Ul-Heilsalbe

vorzügl. Hausmittel geg. Flecken, Wunden, böse Füße, Entzündung.  
60 Pf. à Ol. ses. 50 Myrr. 1. Ceres. 6. Zu haben Salomonius, Neumarkt, u. in allen Apothek. Dresd. u. Sachsen, fahrt.

E. Uhmann, Dresden,  
Wettinerstraße 35, 2.

### Osram-Lampen

Verkaufsstelle:  
Fritz Rauschenbach

Wolkenhauerstr. 24 • Fernsprecher 7488

### Ideale Güste

durch Anwendung meines Mittels!  
Zum Erfolg 1 gr. Flasche, jetzt 3,50 gegen Stecknadel (auch in Briefmark.) franko! Haec.  
Berl., Kleingärtnerstr. 10, Amtsh. Berlin.



### Paul

### Märksch

Schandauerstraße 46

reinigt  
und  
färbt  
Alles!

Filialen  
in allen Stadtteilen

Kindertörbe  
mit Gestelle  
von 7,50 M. an.  
21. Herbst 1911  
verbauten Fahr.  
p. u. 1. Et., Am. See 42. Tel. 0173.

### Umstandskleider

für Frauen,  
Reformschnitt,  
aus blauem Kammgarn  
26,- und 28,-

Segall  
Prager Straße 1, I.

zu haben in Apotheken u. Drog.

### 13 Jahre litt ich an Rheumatismus

hatte bereits alle Mittel versucht, welche mir empfohlen wurden, führt aber keine Besserung; ich besorgte mir 2 Stück ihrer

### Hongh-Ho-Seife

und kann Ihnen heute mitteilen, dass ich von meinem Leid vollständig befreit bin.

W. R. Löw.

Diese Seife wird sehr gern angewendet bei Oedemerkrankheiten, Nervenschmerzen, Gicht etc. und kostet per Stück M. 1,- Nur leicht in Originalkarton weiß-grün-blau u. mit Firma Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik

Wiesbaden-Dresden.

Zu haben in Apotheken u. Drog.

Verantwortlicher Redakteur:  
Armin Leibert in Dresden.  
(Sprechzeit: 1½ bis 6 Uhr nachm.)

mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Kl.-Asien, d. Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien und Portugal, Madeira u. s. w.

### Reisen um die Welt

Im Anschluß an die Mittelmeerdampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt regelmäßig zwischen Hamburg-Bremen—Genoa und umgekehrt der Lloyd-Express (Luxus-Zug) über Köln-Wiesbaden-Basel-Mailand

Andere Auskunft erteilen:

### Norddeutscher Lloyd, Bremen

sowie dessen sämtliche Agenturen.

In Dresden:

Fr. Bremermann, Prager Straße 49,  
gegenüber dem Hauptbahnhof;  
G. A. Ludwig, Marienstraße 9.



Depot in Dresden: Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarktcke.

### Eit. Dampf. bad. Haut- u. Harnröhrenleiden

und deren Folgen, neu und veraltet, behandelt bei Männern und Frauen ohne Berufsstörung, ohne Medikamente, bissher durch langlebige Erzielung

### Station für Naturheilkunde

Blätterw. 1 Str. 30, 1. Dam. weibl. Bed.

Sprech- u. Behandl.-Zeit v. 9-9, Sonnt. 8-12.

# Gebr. Arnhold, Bankhaus.

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Prin.-Tel.) An der Börsenhörse ließ auch die Unternehmungslust viel zu wünschen übrig. Die Grundstimmung war nicht einheitlich. Der New Yorker Platz bot eine in letzter Zeit ungewöhnlich große Aktivität, was hier einen guten Eindruck machte, aber doch für die Geschäftslage wesentliche Vorteile nicht brachte. Das Interesse für Canada in im Schwinden infolge großer Minderannahmen. In Londoner Finanzkreisen rechnet man mit einer für morgen zu erwartenden Diskontermäßigung, da sich die Geldverhältnisse dementsprechend gestaltet haben. Hier zeigten sich von vorzuherrn einige Montanwerte niedriger, wie z. B. Karo und Nombacher. Auf anderen Gebieten lagen Deutsche Uebersee schwach und Schiffsbauaktien wuchsen abrücken. Dagegen begannen Große Berliner Straßenbahnen höher, und von Banken erzielten Handelsanteile und Schaffhausern bessere Preise. In der zweiten Geschäftshälfte vermochten sich die Kurie der Montanwerte leicht an erkennen. Der Kassamarkt war fast unverändert. Der Börsenschluss eher etwas seker. Privatdiskont 3% Prozent. — Die Getreidebörsen lag im Anschluß an Amerika etwas seker, ohne daß sich das Geschäft belebt hätte. Es notierten: Weizen inländischer Loco 148—149 ab Bahn, Hafner seiner 173 bis 182, mittel 162—172, geringer 155—162 frei Wagen und ab Bahn, russischer frei Wagen seiner 168—180, mittel 155 bis 167, geringer 149—154, Weizen inländische leichte 138—152, schwere 153—164 frei Wagen und ab Bahn, russische frei Wagen leichte 122—126, schwere 127—132, Mais amerikanischer mixed 130—142, Rundmais 136—139. Die Mittagsbörsen blieb fest, da die ausländischen Öfferten teurer kamen. Weizen lag 0,25 bis 0,75 Mark, Mogen 0,25 bis 0,50 Mark an. Hafner wenig verändert. Mais geschäftlos. Rübbi ruhig. — **Wetter:** Trüb, windig.

**Dresdner Börse** vom 18. Januar. Obgleich heute der Börsen-Markt eine ausgeprochen schwache Haltung erkennen ließ, verfehlte die hiesige Börse in unverändert unternehmungslustiger Stimmung. Wenn auch die einzelnen Umsätze nicht den Umsatz der letzten Tage annahmen, so erstreckte sie sich doch auf eine große Anzahl Werte. Besonders lebhaft ging es wieder auf dem Gebiete der Maschinenaktien zu, von denen Zimmermann zu 80,25 % (+ 0,25 %), Schäffer zu 144 % (+ 0,50 %), Germania zu 97,75 % (+ 0,25 %), Sächsische zu 170 % (+ 1 %), dergleichen Genussscheine zu 210 Mark (+ 1 Mark), Schönheit zu 200,50 % (+ 1 %), Gebr. Unger zu 170,75 % (+ 1,50 %), Unionstiehl zu 186 % (+ 1 %), Sondermann & Eiter und Riesler ohne Veränderung, Marti-Neddy zu 180 % (+ 1 %), Gebler zu 103 % (- 0,50 %), Hartmann zu 178,25 % (- 1,75 %), sowie Schubert & Salzer zu 340 % (- 0,75 %) Beobachtung lunden. Elektrische Werte und Fahrabaktien wurden umgesetzt in Elektra zu 115 % (+ 0,75 %), Seidel & Raumann zu 205 % (+ 2 %), dergleichen Genussscheine zu 160 Mark (+ 5 Mark), Gußhüttenfug zu 104,90 % (- 0,40 %), sowie in Wandeler zu 264 % (- 1 %). Von Transportwerten und Bankaktien traten Zöhl-Böh. Tauschfischfabrik zu 90 % (unverändert), Sächsische Straßenbahn zu 107,80 % (+ 1,00 %), Speicherel Meila zu 187 % (+ 1,50 %), Elbeleichter zu 70,00 % (+ 0,10 %) und Sächsische Bodencredit zu 142,75 % (+ 0,50 %) in Verkehr. Die Aktien der Papier- u. Fabriken handelten man in Jena zum gestrigen Kurs, Lenzen-Jagstthal zu 127 % (- 0,50 %) und Weißenhorner zu 100 % (- 1 %). Bei Brauereien entwidmeten sich Abschlässe in Jürgens zu 74,50 % (+ 0,50 %), Deutsche Bierbrauer zu 123,25 % (+ 0,75 %), Schöfferhof zu 87,25 % (+ 2,75 %), Alzigi B. zu 80 % (+ 0,50 %), Reichelsbrau zu 201 % (+ 3,00 %) und in Dresdner Malzfabrik zu 110,50 % (+ 0,75 %). Von keramischen Werten und diversen Industrieaktien wurden Hirzsch-Ziegelglas zu 130 % (+ 0,50 %), Brauereiwerk Leisnitz zu 147,25 % (+ 1,25 %), Tittendorfer Krugenthal zu 892 % (unverändert), Rauscheder zu 185 % (+ 1 %), sowie Salliope zu 200 % (+ 7 %) aus dem Markt genommen. Befürwortzählgewerte Anlagenwerte füllten und unverändert.

**Bank für Grundbesitz, Dresden.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der auf den 14. Februar d. J. eingeburkenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % (gegen 6 % im Vorjahr) vorzuschlagen.

**Bom Berliner Goldmarkt** wird der „Frankl. Zug.“ geschrieben; es ist eine ganz auffallende Erscheinung, daß der Goldmarkt noch immer keine wirkliche Aktivität zeigt, sondern täglich sich eine ziemlich starke Goldnachfrage geltend macht. Neukere Gründe sind hierfür nicht erkennbar, und es läßt sich nur vermuten, daß durch die ungewöhnlich starke Rückzahlungen an die Reichslande in den Kassen eine grohe Ebbe entstanden ist. Dazu kommt noch, daß von allen Seiten sehr viel mehr als sonst turze Beziehungen zur Reichsbank gegeben worden waren, und nun deren Eingang bei den Banken steht. Der starke Rückflug bei der Reichsbank beweist dies zur Genüge, denn sonst hätte sich aus der Steuerabgabe von 61 Millionen Mark am 31. Dezember 1910 innerhalb zweier Wochen, also bis zum 15. Januar, nicht eine neuwertige Reservekarte von 18 Millionen Mark entwölken können, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß sich das Potentialentgang seit dem 1. Januar um 77 Millionen Mark erhöht hat. Von nun an in jedermann der Grund der Goldknappheit nicht mehr auf die Rückzahlungen an die Reichsbank zurückzuführen. Besondere Erholungen auf Konjunkturgeschäfte haben in allerletzter Zeit nicht mehr stattgefunden. Es scheinen aber größere Zahlungen nach Amerika abgeführt zu sein, die mit einer vorjährigen Übernahme von amerikanischen Eisenbahnscheinen zusammenhängen. Auch gebracht gegenwärtig der Handel besonders für Baumwolle ziemlich anhaltende Beziehungen. Von außerhalb No. kein Geld hergekommen, aber es ist auch nichts abgezogen worden. Die Reichsbank dürfte jedenfalls vorerst noch eine abwartende Stellung eingenommen, bevor sie sich entschließt, die Frage eines Diskontos. Es mag hingegen zu erwarten.

**Der Wert der deutschen Einfuhr** belief sich im abgelaufenen Jahre ohne Gold, Silber, Ueberpapiere im Spezialhandel auf 900,2 Millionen Mark gegen 852,9 Millionen Mark im Vorjahr, der Wert der Ausfuhr auf 740,1 Millionen Mark gegen 694,9 Millionen Mark. Der Gesamtwarenhandelswert betrug 10.078,2 Millionen Mark gegen 15.121,8 Millionen Mark, der Gold- und Silber-Einfuhrwert 380,8 Millionen Mark gegen 335,5 Millionen Mark, der Ausfuhrwert dieser Edelmetalle 165,4 Millionen Mark gegen 261,5 Millionen Mark. Die Werte für 1910 sind vorläufige.

Über die wirtschaftliche Lage in Amerika entnehmen wir der letzten Nummer der „New Yorker Handelszeitung“ folgendes: Mit dem neuen Jahre ist in unsremer wirtschaftlicher Welt eine zuverlässlichere Stimmung eingetreten. Der Umsatz des laufenden Geschäftsjahrs zeigt zwar keinen besonderen Anlaß dazu, denn im Großhandel ist die Barenverteilung der Jahreszeit gemäß keine ungewöhnliche, und nach dem lebhaften Feierabendsgeschäft herrscht im Detailhandel ziemliche Stille. Die industrielle Situation ist um wenigen betriebengünstig, da nach wie vor ein anhaltender Teil der Kapazität unserer Fabriken, insbesondere in den Metall- und Textilbranchen, unbeschäftigt ist. Doch die Liquidierung der letzten Monate auf verschiedenen Gebieten, das Nachlassen der nationalen Extravaganz, welche sich u. a. in den neuesten Außenhandels-

ziffern widerstreuelt, hat die Grundlage für eine letzige Sicherung der Verhältnisse geschaffen. Allerdings die Ungewissheit über die schriftliche Regelung für unsere Bahnen, unsere Großkorporationen, wie für den Gesamtlauf wichtiger Fragen hält die gesetzliche Beziehung in Schranken. Hat bisher das Geschäft unter dem Ehrgeiz der Politiker leiden müssen, so zeigen sich auch in dieser Beziehung gesündere Tendenzen. Die mercantile und finanzielle Lage besteht so langsam im ganzen Lande, und die Zuversicht auf ein gutes Geschäftsjahr in 1911 erscheint durchaus gerechtfertigt, wenngleich in den ersten Monaten noch die fortwährende Entwicklung eine langsame sein dürfte. Von mehreren großen Bahnen wird befristete Zunahme in der Zahl der im letzten Monat beförderten Waggonladungen, im Vergleich mit Dezember 1910, gemeldet, und die Bahnverbindung an rollendem Material ist moment gut beschäftigt. Allerdings liefern die neuesten Einnahmeverichte der Bahnen weiteren Beleg für die Notwendigkeit besterer Einkünfte, denn die Zunahme der Uebersetzung übersteigt in vielen Fällen die der Bruttoreinahmen.

**Japanische Lokomotivbeschaffungen in Deutschland.** Aus Tokio wird der „Deutsche Kabelgramm-Akt.“ gemeldet, daß Japan 12 Lokomotiven bei der Berliner Maschinenbau-Akt.-Ges. norm. & Schw.-Gesellschaft und bei der Maschinenfabrik und Eisengießerei A. Voigt beauftragt hat.

\* **Die deutschen EmSSIONEN im Jahre 1910.** Der Emissionsstatistik, die der „Deutsche Economist“ pro 1910 veröffentlicht, folgt zu entnehmen: Die Emission von deutschen Papieren betrug in den letzten drei Jahren: 1910 Nominalbetrag 212,7 Millionen Mark, Kurswert 246,1 Millionen Mark, 1909 Nominalbetrag 200,8 Millionen Mark, Kurswert 231,5 Millionen Mark, 1908 Nominalbetrag 182,8 Millionen Mark, Kurswert 184,1 Millionen Mark, 1907 Nominalbetrag 180,3 Millionen Mark, Kurswert 182,4 Millionen Mark, 1906 Nominalbetrag 178,2 Millionen Mark, Kurswert 178,7 Millionen Mark, 1905 Nominalbetrag 176,7 Millionen Mark, Kurswert 177,5 Millionen Mark, 1904 Nominalbetrag 175,2 Millionen Mark, Kurswert 175,5 Millionen Mark, 1903 Nominalbetrag 173,8 Millionen Mark, Kurswert 174,5 Millionen Mark, 1902 Nominalbetrag 172,3 Millionen Mark, Kurswert 173,2 Millionen Mark, 1901 Nominalbetrag 170,8 Millionen Mark, Kurswert 171,5 Millionen Mark, 1900 Nominalbetrag 169,3 Millionen Mark, Kurswert 169,8 Millionen Mark, 1899 Nominalbetrag 167,8 Millionen Mark, Kurswert 168,5 Millionen Mark, 1898 Nominalbetrag 166,3 Millionen Mark, Kurswert 167,2 Millionen Mark, 1897 Nominalbetrag 164,8 Millionen Mark, Kurswert 165,5 Millionen Mark, 1896 Nominalbetrag 163,3 Millionen Mark, Kurswert 164,2 Millionen Mark, 1895 Nominalbetrag 161,8 Millionen Mark, Kurswert 162,7 Millionen Mark, 1894 Nominalbetrag 160,3 Millionen Mark, Kurswert 161,6 Millionen Mark, 1893 Nominalbetrag 158,8 Millionen Mark, Kurswert 159,7 Millionen Mark, 1892 Nominalbetrag 157,3 Millionen Mark, Kurswert 158,2 Millionen Mark, 1891 Nominalbetrag 155,8 Millionen Mark, Kurswert 156,7 Millionen Mark, 1890 Nominalbetrag 154,3 Millionen Mark, Kurswert 155,2 Millionen Mark, 1889 Nominalbetrag 152,8 Millionen Mark, Kurswert 153,7 Millionen Mark, 1888 Nominalbetrag 151,3 Millionen Mark, Kurswert 152,2 Millionen Mark, 1887 Nominalbetrag 149,8 Millionen Mark, Kurswert 150,7 Millionen Mark, 1886 Nominalbetrag 148,3 Millionen Mark, Kurswert 149,2 Millionen Mark, 1885 Nominalbetrag 146,8 Millionen Mark, Kurswert 147,7 Millionen Mark, 1884 Nominalbetrag 145,3 Millionen Mark, Kurswert 146,2 Millionen Mark, 1883 Nominalbetrag 143,8 Millionen Mark, Kurswert 144,7 Millionen Mark, 1882 Nominalbetrag 142,3 Millionen Mark, Kurswert 143,2 Millionen Mark, 1881 Nominalbetrag 140,8 Millionen Mark, Kurswert 141,7 Millionen Mark, 1880 Nominalbetrag 139,3 Millionen Mark, Kurswert 140,2 Millionen Mark, 1879 Nominalbetrag 137,8 Millionen Mark, Kurswert 138,7 Millionen Mark, 1878 Nominalbetrag 136,3 Millionen Mark, Kurswert 137,2 Millionen Mark, 1877 Nominalbetrag 134,8 Millionen Mark, Kurswert 135,7 Millionen Mark, 1876 Nominalbetrag 133,3 Millionen Mark, Kurswert 134,2 Millionen Mark, 1875 Nominalbetrag 131,8 Millionen Mark, Kurswert 132,7 Millionen Mark, 1874 Nominalbetrag 130,3 Millionen Mark, Kurswert 131,2 Millionen Mark, 1873 Nominalbetrag 128,8 Millionen Mark, Kurswert 129,7 Millionen Mark, 1872 Nominalbetrag 127,3 Millionen Mark, Kurswert 128,2 Millionen Mark, 1871 Nominalbetrag 125,8 Millionen Mark, Kurswert 126,7 Millionen Mark, 1870 Nominalbetrag 124,3 Millionen Mark, Kurswert 125,2 Millionen Mark, 1869 Nominalbetrag 122,8 Millionen Mark, Kurswert 123,7 Millionen Mark, 1868 Nominalbetrag 121,3 Millionen Mark, Kurswert 122,2 Millionen Mark, 1867 Nominalbetrag 119,8 Millionen Mark, Kurswert 120,7 Millionen Mark, 1866 Nominalbetrag 118,3 Millionen Mark, Kurswert 119,2 Millionen Mark, 1865 Nominalbetrag 116,8 Millionen Mark, Kurswert 117,7 Millionen Mark, 1864 Nominalbetrag 115,3 Millionen Mark, Kurswert 116,2 Millionen Mark, 1863 Nominalbetrag 113,8 Millionen Mark, Kurswert 114,7 Millionen Mark, 1862 Nominalbetrag 112,3 Millionen Mark, Kurswert 113,2 Millionen Mark, 1861 Nominalbetrag 110,8 Millionen Mark, Kurswert 111,7 Millionen Mark, 1860 Nominalbetrag 109,3 Millionen Mark, Kurswert 110,2 Millionen Mark, 1859 Nominalbetrag 107,8 Millionen Mark, Kurswert 108,7 Millionen Mark, 1858 Nominalbetrag 106,3 Millionen Mark, Kurswert 107,2 Millionen Mark, 1857 Nominalbetrag 104,8 Millionen Mark, Kurswert 105,7 Millionen Mark, 1856 Nominalbetrag 103,3 Millionen Mark, Kurswert 104,2 Millionen Mark, 1855 Nominalbetrag 101,8 Millionen Mark, Kurswert 102,7 Millionen Mark, 1854 Nominalbetrag 100,3 Millionen Mark, Kurswert 101,2 Millionen Mark, 1853 Nominalbetrag 98,8 Millionen Mark, Kurswert 99,7 Millionen Mark, 1852 Nominalbetrag 97,3 Millionen Mark, Kurswert 98,2 Millionen Mark, 1851 Nominalbetrag 95,8 Millionen Mark, Kurswert 96,7 Millionen Mark, 1850 Nominalbetrag 94,3 Millionen Mark, Kurswert 95,2 Millionen Mark, 1849 Nominalbetrag 92,8 Millionen Mark, Kurswert 93,7 Millionen Mark, 1848 Nominalbetrag 91,3 Millionen Mark, Kurswert 92,2 Millionen Mark, 1847 Nominalbetrag 89,8 Millionen Mark, Kurswert 90,7 Millionen Mark, 1846 Nominalbetrag 88,3 Millionen Mark, Kurswert 89,2 Millionen Mark, 1845 Nominalbetrag 86,8 Millionen Mark, Kurswert 87,7 Millionen Mark, 1844 Nominalbetrag 85,3 Millionen Mark, Kurswert 86,2 Millionen Mark, 1843 Nominalbetrag 83,8 Millionen Mark, Kurswert 84,7 Millionen Mark, 1842 Nominalbetrag 82,3 Millionen Mark, Kurswert 83,2 Millionen Mark, 1841 Nominalbetrag 80,8 Millionen Mark, Kurswert 81,7 Millionen Mark, 1840 Nominalbetrag 79,3 Millionen Mark, Kurswert 80,2 Millionen Mark, 1839 Nominalbetrag 77,8 Millionen Mark, Kurswert 78,7 Millionen Mark, 1838 Nominalbetrag 76,3 Millionen Mark, Kurswert 77,2 Millionen Mark, 1837 Nominalbetrag 74,8 Millionen Mark, Kurswert 75,7 Millionen Mark, 1836 Nominalbetrag 73,3 Millionen Mark, Kurswert 74,2 Millionen Mark, 1835 Nominalbetrag 71,8 Millionen Mark, Kurswert 72,7 Millionen Mark, 1834 Nominalbetrag 70,3 Millionen Mark, Kurswert 71,2 Millionen Mark, 1833 Nominalbetrag 68,8 Millionen Mark, Kurswert 69,7 Millionen Mark, 1832 Nominalbetrag 67,3 Millionen Mark, Kurswert 68,2 Millionen Mark, 1831 Nominalbetrag 65,8 Millionen Mark, Kurswert 66,7 Millionen Mark, 1830 Nominalbetrag 64,3 Millionen Mark, Kurswert 65,2 Millionen Mark, 1829 Nominalbetrag 62,8 Millionen Mark, Kurswert 63,7 Millionen Mark, 1828 Nominalbetrag 61,3 Millionen Mark, Kurswert 62,2 Millionen Mark, 1827 Nominalbetrag 59,8 Millionen Mark, Kurswert 60,7 Millionen Mark, 1826 Nominalbetrag 58,3 Millionen Mark, Kurswert 59,2 Millionen Mark, 1825 Nominalbetrag 56,8 Millionen Mark, Kurswert 57,7 Millionen Mark, 1824 Nominalbetrag 55,3 Millionen Mark, Kurswert 56,2 Millionen Mark, 1823 Nominalbetrag 53,8 Millionen Mark, Kurswert 54,7 Millionen Mark, 1822 Nominalbetrag 52,3 Millionen Mark, Kurswert 53,2 Millionen Mark, 1821 Nominalbetrag 50,8 Millionen Mark, Kurswert 51,7 Millionen Mark, 1820 Nominalbetrag 49,3 Millionen Mark, Kurswert 50,2 Millionen Mark, 1819 Nominalbetrag 47,8 Millionen Mark, Kurswert 48,7 Millionen Mark, 1818 Nominalbetrag 46,3 Millionen Mark, Kurswert 47,2 Millionen Mark, 1817 Nominalbetrag 44,8 Millionen Mark, Kurswert 45,7 Millionen Mark, 1816 Nominalbetrag 43,3 Millionen Mark, Kurswert 44,2 Millionen Mark, 1815 Nominalbetrag 41,8 Millionen Mark, Kurswert 42,7 Millionen Mark, 1814 Nominalbetrag 40,3 Millionen Mark, Kurswert 41,2 Millionen Mark, 1813 Nominalbetrag 38,8 Millionen Mark, Kurswert 39,7 Millionen Mark, 1812 Nominalbetrag 37,3 Millionen Mark, Kurswert 38,2 Millionen Mark, 1811 Nominalbetrag 35,8 Millionen Mark, Kurswert 36,7 Millionen Mark, 1810 Nominalbetrag 34,3 Millionen Mark, Kurswert 35,2 Millionen Mark, 1809 Nominalbetrag 32,8 Millionen Mark, Kurswert 33,7 Millionen Mark, 1808 Nominalbetrag 31,3 Millionen Mark, Kurswert 32,2 Millionen Mark, 1807 Nominalbetrag 29,8 Millionen Mark, Kurswert 30,7 Millionen Mark, 1806 Nominalbetrag 28,3 Millionen Mark, Kurswert 29,2 Millionen Mark, 1805 Nominalbetrag 26,8 Millionen Mark, Kurswert 27,7 Millionen Mark, 1804 Nominalbetrag 25,3 Millionen Mark, Kurswert 26,2 Millionen Mark, 1803 Nominalbetrag 23,8 Millionen Mark, Kurswert 24,7 Millionen Mark, 1802 Nominalbetrag 22,3 Millionen Mark, Kurswert 23,2 Millionen Mark, 1801 Nominalbetrag 20,8 Millionen Mark, Kurswert 21,7 Millionen Mark, 1800 Nominalbetrag 19,3 Millionen Mark, Kurswert 20,2 Millionen Mark, 1799 Nominalbetrag 17,8 Millionen Mark, Kurswert 18,7 Millionen Mark, 1798 Nominalbetrag 16,3 Millionen Mark, Kurswert 17,2 Millionen Mark, 1797 Nominalbetrag 14,8 Millionen Mark, Kurswert 15,7 Millionen Mark, 1796 Nominalbetrag 13,3 Millionen Mark, Kurswert 14,2 Millionen Mark, 1795 Nominalbetrag 11,8 Millionen Mark, Kurswert 12,7 Millionen Mark, 1794 Nominalbetrag 10,3 Millionen Mark, Kurswert 11,2 Millionen Mark, 1793 Nominalbetrag 8,8 Millionen Mark, Kurswert 9,7 Millionen Mark, 1792 Nominalbetrag 7,3 Millionen Mark, Kurswert 8,2 Millionen Mark, 1791 Nominalbetrag 5,8 Millionen Mark, Kurswert 6,7 Millionen Mark, 1790 Nominalbetrag 4,3 Millionen Mark, Kurswert 5,2 Millionen Mark, 1789 Nominalbetrag 2,8 Millionen Mark, Kurswert 3,7 Millionen Mark, 1788 Nominalbetrag 1,3 Millionen Mark, Kurswert 2,2 Millionen Mark, 1787 Nominalbetrag 0,8 Millionen Mark, Kurswert 1,7 Millionen Mark, 1786 Nominalbetrag 0,3 Millionen Mark, Kurswert 0,5 Millionen Mark, 1785 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1784 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1783 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1782 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1781 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1780 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1779 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1778 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1777 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1776 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1775 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1774 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1773 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1772 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1771 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1770 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1769 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1768 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1767 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1766 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1765 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1764 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1763 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1762 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1761 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1760 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1759 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1758 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, Kurswert 0,0 Millionen Mark, 1757 Nominalbetrag 0,0 Millionen Mark, K

# Mitteldeutsche Privat-Bank

## Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Magdeburg

Dresden

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Hamburg

#### Aktionkapital und Reserven:

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren

— Anlagewerte stets vorrätig; —  
neuer Gegenwartskreditvertrag

#### **Übertragung von Coupons, Dividendenscheinen**

**Einlösung von Coupons, Dividendenabschüttung und verkauftes Flächen bei konstanter Erbbaurechtsdauer**

**und verlorenen Effekten** bei sozialer Überwachung der Auslösung.

[View all posts by \*\*John\*\*](#) [View all posts in \*\*Uncategorized\*\*](#)

**Ausgesetzen**

Kurzettel der Dresdner Börse vom 18. Januar 1911.

Staatsanleihen und Bonds.		1	Minzels, B.-R.-W. Ufer.	91,75	45	Bernhard, Wald. R. 100 rs	—,—	Papier-, Papierstoff-, Text., Met., Mfitten.	8. D. C. D.	Janet	Steinert Brauerei	
Deutsche Staatsanleihen.		4	do. Umsch.	—,—	4	Bonherrmann & Söner	96,50	S. D. 2. D.	Janet	0	0	Steinert Brauerei
Reichsanleihe m		4	do. do. Weiß III u. IV	99,—	45	Er. Fahrst. u. Rep. 100 rs	101,25	2	Ott.	0	0	I. Ruhmbacher
do. m		4	do. do. Weiß VI	100,—	45	Dr. Baum, Hille 100 rs	101,25	12	Juli	18	18	Ruhmbacher (Dra)
do. m		3	do. do. Weiß I	93,75	45	Meister Gittern, 100 rs	—,—	—	5	5	Ruhmbacher (Dra)	
do. m		4	do. do. Weiß III u. IV	90,75	45	Metzger, Aug. Halle 100 rs	103,—	18 M.	12	12	Mälzerl Mälzerl	
do. m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Öst. rumän. 96,50	4	5	5	5	Friedrich Bierbrauerei	
Sach. Rent. à 6000 m 84,10 b. G.		3	do. do. Weiß II	90,75	45	Öst. Rum. M. H. K. 97,75	0	5	5	5	Gütinger	
do. à 3000 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	do. 1000 100 rs	102,25	do. 1000 100 rs	5	5	Sporthotel Rehau	
do. à 1000 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Königin Marienbörne	101,—	6	6	6	Geflechter-Brauerei	
do. à 500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	do. do. 1000 100 rs	102,25	do. 1000 100 rs	5	5	do. Genussbierthe	
do. à 300 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Königin Marienbörne	101,—	16	16	6	Hammerbusch-Brauerei	
do. à 200 u. 100 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	0	0	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1552 65 u. 100 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1852 65 u. 100 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 100 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 50 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 100 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 50 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 100 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 300 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß I	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß II	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß III	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß IV	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß V	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bierbrauerei	
do. à 1500 m		4	do. do. Weiß VI	90,75	45	Landesb. Bank 100 rs	100,—	—	6	6	Steiner-Bier	

## **Weinhandlung und Weinstuben**

**Seestrasse 9, part. u. I. Et.**



# Tiedemann & Grah.

Kellerei u. Transitlager

**Pollerstrasse 19.**

**Bestgepflegte  
Bordeaux-, Rhein-  
Moselweine**

Dresden :  
Wolff Brauert, Bismarckplatz 8.  
Kris Reichelt, Sedanstrasse 13.  
Rötschke, Blasewitzer Strasse 32.  
Schreiber, Terrassenufer 22.  
Holmeister, Alaunstrasse 1.  
Uhlemann, Bautzner Strasse 88.

**Weisser Hirsch**: Herm. Strobel.  
**Kötzenbroda**: Albin Winkler.  
**Langebrück**: Alfred Lory.  
**Kl.-Zschachwitz**: B. Haftmann.  
**Pirna**: Ernst Schmole.  
**Ortrand**: E. Hellwig.  
**Lommatzsch**: Fritz May.

**Verkaufsstellen mit  
Weinstuben:**

**Harmoniums  
J.T. Müller  
Harmon.-Fabrik  
Bärensteiner-Str. 5,  
Grosses Lager-Katalog freit.**

**Billiges Brennholz.**  
Kiefl. Knotenholz, sehr gesichtet.  
f. Heiz u. Badefeuerung. à Röhr  
0.60 M. Wür. 6,00 M. fr. Steller.  
**Geselligkeiten Hohenlohe-  
straße 23**

**Nachtlicht** ohne Öl  
Nur vierdrig est.  
Müller gegen UFA  
**Glafeys Sonnenblock**

**Damenbart,**  
längste Gesichts- u. Körperhaar-  
beleidigt gefahrt. in einig. We-  
stein Haarsträucher, H. 2,30  
Rahn. 2,80 Mfr. Platz Berlin  
**H. Krumpfert.** Riel. 11  
Telephon 28-28